

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der SWB GmbH.

■ Am 18. und 19. Juni haben wir das 30-jährige Bestehen der SWB GmbH gefeiert. Mit einer Hausmesse und Vorträgen haben wir über umweltfreundliche Haustechnik informiert. Wir bedanken uns bei allen Besuchern für ihr Interesse und bei unseren Ausstellern für ihre Unterstützung. Natürlich führen wir auch im 2. Halbjahr unsere Informationsveranstaltungsreihe weiter. Die Termine finden Sie auf der 4. Seite.



■ Die geborstene Ölquelle im Golf von Mexiko hält die Welt in Atem und zeigt die Risiken auf, die mit der Gewinnung der fossilen Energien verbunden sind. Der Golf ist aber nicht die einzige Region, in der die Ölgewinnung zu massiven Umweltverschmutzungen führt. Die Küste Nigerias wird regelmäßig durch die Ölindustrie verschmutzt.

Das Atomreaktorunglück in Tschernobyl hat zum Nachdenken über die Risiken der Atomenergienutzung geführt. Das Unglück im Golf von Mexiko sollte zum Anlass genommen werden, auch die Nutzung fossiler Energiequellen für unseren Energiebedarf zurückzufahren.

Jeder Liter Öl und jeder Kubikmeter Gas, den wir nicht verheizen, schont nicht nur das Klima und unser Budget, sondern auch Umwelt, Tiere und die Gesundheit und das Leben von Menschen. Ob wir Solarstrom erzeugen, mit Sonnenwärme duschen und heizen oder einfach öfter mal Fahrrad fahren, möglichst wenig Öl, Gas und Benzin zu kaufen, ist die beste Möglichkeit, Ölbohrungen überflüssig zu machen.



Themenüberblick:

- Aktuelle Förderprogramme Erneuerbare Energien
- effi das neue Klimahaus Komfortabel wohnen im Passivhaus
- InnovationCity
- unsere Informationsveranstaltungen

■ 2007 hat die Bundesregierung mit den Meseberger Beschlüssen umfangreiche Programme zur Reduktion der Treibhausgasemissionen beschlossen.

Bis zum Jahr 2020 sollen die Treibhausgasemissionen und damit einhergehend der Verbrauch fossiler Energien um 37 % reduziert werden.

Zu den Beschlüssen wurden die Förderprogramme intensiviert, mit denen die Nutzung regenerativer Energien und das Energiesparen vorangebracht werden sollen.



Die neue Bundesregierung fährt jetzt die beschlossenen Förderungen leider zurück. Die neuen Förderprogramme finden Sie in Kurzform auf der Seite 2.

Die Nutzung der Sonnenenergie und Energieeinsparung bleibt weiterhin wichtig und ist die richtige Investition in die Zukunft. Wir beraten Sie natürlich gerne für Ihr Energiesparprojekt.

Ihre SWB GmbH

Aktuelle Förderprogramme für erneuerbare Energien

Einspeisevergütung für Solarstrom

Zum 01.07.2010 ist die Einspeisevergütung für Solarstrom um 13 % abgesenkt worden.

Folgende Vergütungssätze für den eingespeisten Solarstrom gelten jetzt für PV-Anlagen auf Gebäuden:

- Anlagengröße bis 30 kWp: **34,05 Cent pro kWh**
- Ab dem 30. kWp: **32,90 Cent pro kWh**
- Ab dem 100. kWp: **30,65 Cent pro kWh**

Neu geregelt wurde die **Selbstnutzung** des Solarstroms.

Die Obergrenze, bis zu der der Solarstrom selbst genutzt werden kann, wurde auf 500 kWp angehoben. Es sind 2 Vergütungsklassen eingeführt worden. Übersteigt der Anteil des selbstgenutzten Solarstroms 30 % wird für den Anteil über 30 % ein höherer

Bonus gezahlt.

Die Berechnung ist etwas kompliziert. Deshalb hier nur die Vergütungen für Anlagen bis 30 kWp: Für die ersten 30 % des selbstgenutzten Solarstroms wird ein Bonus von **17,67 Cent** gezahlt, für den Anteil über 30 % sind es **22,05 Cent pro kWh**.

Hinzuzurechnen sind die Kosten für den eigenen Strom.

Liegt der Preis für den Strombezug über 16,38 Cent lohnt es sich auf jeden Fall den Solarstrom vorrangig selbst zu nutzen.

Zum 01.10.2010 wird die Solarstromvergütung noch einmal um 3 % abgesenkt.

Zum 01.01.2011 folgt dann die gesetzliche jährliche Degression der Solarstromvergütung um bis zu 13 %.

Förderprogramme für thermische Solaranlagen

Solaranlagen mit Heizungsunterstützung

Das Marktanzreizprogramm Erneuerbare Energien (MAP) fördert thermische Solaranlagen, die auch die Heizung unterstützen in Bestandsgebäuden. Solaranlagen in Neubauten werden seit dem 12.07.2010 nicht mehr gefördert.

Solaranlagen bis zu einer Kollektorfläche von 40 m² werden mit **90 EUR pro m²** Bruttokollektorfläche gefördert.

Wird in Kombination mit einer Solaranlage der alte Kessel durch einen Brennwertkessel ersetzt, wird dies mit einem Kombinationsbonus von **400 EUR** gefördert.

Alternativ zum Kombinationsbonus kann für Gebäude, die die Anforderung der EnEV um 30 % unterschreiten, ein Effizienzbonus von 50 % genutzt werden.

Solaranlagen auf Mehrfamilienhäusern

Das Land NRW fördert im Rahmen des Programms progress.nrw Solaranlagen in Mehrfamilienhäusern (außer Neubauten) mit **200 EUR pro m²** Kollektorfläche. (Mindestkollektorfläche 10 m²)

Der Bund fördert Solaranlagen in Mehrfamilienhäusern ab einer Kollektorfläche von 20 m² mit **180 EUR pro m²** Kollektorfläche.

Beide Förderungen können bis zu einer Fördersumme von 30 % der Investitionssumme kombiniert werden.



Förderprogramme für Holzpelletkessel

Das MAP fördert Holzpelletkessel in Bestandsgebäuden mit einer Kesselleistung von 5 bis 100 kW mit **36 EUR pro kW** Kesselleistung.

Es gibt diese Mindestfördersätze:

- Wohnraumpelletöfen mit Wassertasche **1.000 EUR**
- Pellet-Zentralheizungskessel **2.000 EUR**
- Pelletkessel mit Pufferspeicher **2.500 EUR**

Wird mit dem Pelletkessel eine Solaranlage installiert, wird dies mit einem Kombinationsbonus von **500 EUR** gefördert.

Alternativ zum Kombinationsbonus kann für Gebäude, die die Anforderung der EnEV um 30 % unterschreiten, ein Effizienzbonus von 50 % genutzt werden.

Förderprogramme der KfW

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) vergibt Förderkredite für Energiesparhäuser und fördert die

Optimierung der Heizungsanlage und den Ersatz von Nachtspeicherheizungen mit Zuschüssen.

Sprechen Sie uns für eine detaillierte Beratung Ihrer Fördermöglichkeiten an.

Komfortabel wohnen im Passivhaus



effi ist ein neues Konzept für Passivhäuser, das die 81fünf AG für die LBS entwickelt hat. (Die 81fünf AG ist ein Zusammenschluss von Holzbauunternehmen, Architekten und Haustechnikern) Mit dem Architekturbüro Leo Schwering aus Iserlohn und weiteren Partnern aus dem Arbeitskreis Ökobau Ruhrgebiet haben wir in Oer-Erkenschwick ein Passivhaus mit den neuen Konzept **effi** realisiert.



17 Grad im Schlafzimmer, 21 Grad im Wohnbereich und 24 Grad im Badezimmer – bei diesen Temperaturen fühlt man sich wohl. Passivhäuser konnten das bisher nicht leisten und halten eine konstante Temperatur im gesamten Haus.

Bisher waren Passivhäuser vor allem für eine sehr ökologisch beziehungsweise technisch interessierte Käuferschicht interessant. Mit **effi** sieht das anders aus. Bei dem neuen Konzept ist vor allem der Wohnkomfort verbessert.

Anders als in herkömmlichen Passivhäusern ist bei **effi** die Temperatur individuell regelbar. Durch den Einbau von Wandheizungen, Heizkörpern oder einer Fußbodenheizung ist eine spontane und raumweise Erwärmung des Gebäudes möglich.

In diesem Klimahaus wohnt man komfortabel und das bei sehr geringen Betriebskosten. Die Anschaffungskosten liegen lediglich 10 bis 15 Prozent höher als bei herkömmlichen Gebäuden.

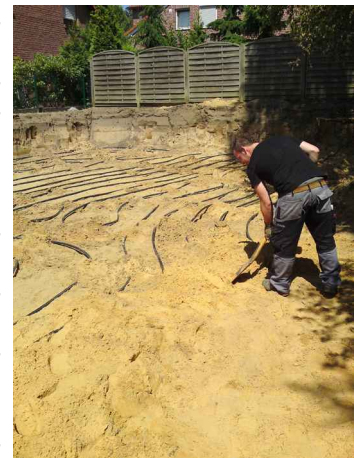
Passivhäuser erfordern eine sehr gute Dämmung. Das effektivste Verfahren hierfür ist der **Holzrahmenbau**. Die statischen Elemente werden wie bei Fachwerkhäusern aus Holz erstellt. Die Gefache werden mit dem Dämmstoff Isofloc gefüllt. Isofloc ist ein umweltfreundlicher Dämmstoff, der aus Papier hergestellt wird. Isofloc hat hervorragende Dämmeigenschaften und hat einen guten sommerlichen Wärmeschutz. Dieses Passivhaus wurde von unserem Partner aus dem Arbeitskreis Ökobau, der Firma wohnbehagen aus Gescher errichtet.

Auch wenn ein Passivhaus nur noch wenig Energie für die Heizung benötigt, benötigt es eine Heizquelle für die Raumheizung und Warmwasserbereitung.

Die Heizquelle kann ein Holzpelletofen im Wohnraum sein, oder wie in diesem Passivhaus in Oer-Erkenschwick eine Wärmepumpe.

Die **Wärmepumpe** der Firma Vaillant hat als Wärmequelle einen Kollektor aus PE-Rohren, den wir in 1,5 m Tiefe im Erdreich verlegt haben. Hier nimmt der Erdreichkollektor die Umweltwärme auf und führt Sie über die Wärmepumpe der Heizung zu.

Natürlich wird auch die **Sonnenergie** für die Heizung und das warme Wasser genutzt. Hierfür haben wir Flachkollektoren von Vaillant mit einer Kollektorfläche von 15 m² installiert.



Geheizt wird das Haus mit einer **Wandheizung**. Die Kupferrohre werden auf der Rohwand befestigt und dann verputzt. Durch die verputzte Wandheizung werden auch bei den niedrigen Vorlauftemperaturen der Wärmepumpe nur kleine Wandflächen für die Heizung benötigt. Für ein gutes Raumklima wird die Wandheizung mit einem **Lehmputz** versehen. Der Lehm „atmet“ und reguliert die Luftfeuchte des Wohnraums. Lehmbaumstoffe sind ein natürlicher Baustoff aus der Region.

Auch für die Lehmarbeiten haben wir einen erfahrenen Partner im Arbeitskreis Ökobau, die Firma Menting aus Schermbeck.

Ein weiteres wichtiges Bauteil für ein Passivhaus ist die **Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung**.

Die Lüftungsanlage sorgt für ein angenehmes Raumklima und eine hygienische Raumluftqualität.

Durch die Wärmerückgewinnung werden die Verluste für die Wohnungslüftung um 90 % verringert.



Arbeitskreis Ökobau Ruhrgebiet

Ökologisches Bauen wird mehr und mehr als eine wichtige Wohn- und Lebensqualität anerkannt. In Zeiten in denen Menschen bewusster mit sich und der Umwelt umgehen, wird eine schadstoffreduzierte oder schadstofffreie Wohnumgebung immer wichtiger werden.

Über 20 Baufachleute aus dem Arbeitskreis Ökobau beraten, planen, bauen und errichten mit ihrem ökologischen Fachwissen und ihrer Erfahrung Ihre Traumwohnung.

www.oekobau-ruhrgebiet.de

Unsere Informationsveranstaltungen zu umweltfreundlicher Haustechnik:

01.09.2010 19:00 Uhr

Strom und Wärme von der Sonne

Thermische Solaranlagen liefern kostenlose Energie für die Heizung und die Warmwasserbereitung. Die Solaranlagen von **Wagner&Co** gehören laut Stiftung Warentest zu den Besten.

Photovoltaikanlagen sollen über einen Zeitraum von mindestens 20 Jahren weitgehend störungsfrei arbeiten und hohe Erträge liefern.

Wir setzen deshalb auf Produkte namhafter Hersteller, wie die Solarmodule von REC, Evergreen und Sanyo sowie die Wechselrichter von SMA.

13.10.2010 19:00 Uhr

Heizen mit Holzpellets

Eine gute Alternative zum Heizen mit Öl oder Gas ist das Heizen mit Holzpellets. Holzpellets werden umweltfreundlich aus den Holzurückständen von Sägereibetrieben hergestellt.

Der Preis für die Holzpellets ist weitgehend unabhängig von der Preisentwicklung von Öl und Gas. Deshalb ist das Heizen mit Holzpellets auch kostengünstig.

Wir informieren mit der Firma **Ökofen** über die Möglichkeiten mit Holzpelletkesseln umweltfreundlich und sparsam zu heizen.

Ökofen bietet als einziger Hersteller, den **Holzpellet-Brennwertkessel** an.

10.11.2010 19:00 Uhr

Energiesparabend mit Solvis

Solvis bietet mit dem SolvisMax ein besonders energiesparendes Heizsystem an.

Der SolvisMax ist ein Solarschichtenspeicher mit einem Öl- oder Gas-Brennwertkessel. Der in den Pufferspeicher integrierte Brennwertkessel arbeitet mit besonders hohem Wirkungsgrad.

Die Solaranlage schichtet die Sonnenwärme optimal ein. Damit wird die Solaranlage zum festen und selbstverständlichen Bestandteil der Heizungsanlage.

Die Solaranlagen von Solvis belegen bei der Stiftung Warentest regelmäßig einen Spitzenplatz.

SWB-Informationsveranstaltungen finden in Herten, Karl-Hermann Straße 14 in unseren Ausstellungsräumen statt. Aktuelle Informationen und eine Anfahrtsbeschreibung finden Sie auf unserer Internetseite unter **aktuelle Termine**

Bezug unserer SWB-aktuell

Wir planen 2 Ausgaben unserer Kundenzeitung pro Jahr.

Sie erhalten die SWB-aktuell kostenlos und unverbindlich.

Wir senden Ihnen 2 Ausgaben unaufgefordert zu.

Danach erhalten Sie unsere Kundenzeitung nur noch auf Bestellung. Nutzen Sie hierfür unsere Internetseite oder senden Sie uns ein Email, Fax oder einen Brief.

Wir freuen uns natürlich auch über Reaktionen auf unsere Kundenzeitung, damit wir noch besser werden.

Noch aktueller:

Für alle, denen 2 Zeitungen pro Jahr zu wenig sind, haben wir eine **Mailingliste** eingerichtet.

Sie können sich auf unserer Internetseite eintragen und erhalten dann regelmäßig aktuelle Informationen:

www.swb-herten.de/maillingliste.htm

aktuelle Nachrichten finden Sie unter:

www.swb-herten.de/aktuelles.htm

Impressum

SWB GmbH
Karl-Hermann-Str. 14
45701 Herten
Tel.: 02366/43965 · Fax: 02366/41428
post@swb-herten.de
www.swb-herten.de

HRB 1099
ViSdP: Karl-Heinz Hüsing
Grafik-Design: Pit Klasmeier
Auflage: 2.500 Stück

■ Der Initiativkreis Ruhrgebiet hat die Weichen für ein einzigartiges Modellprojekt zur Erneuerung des Ruhrgebiets gestellt.

Ab Ende 2010 soll eine 50.000 Einwohner-Stadt oder ein Stadtteil im Ruhrgebiet zur Niedrigenergiestadt umgebaut werden. Ziel ist es, den Energiebedarf durch den Einsatz neuer Technologien bis 2020 zu halbieren.



Die Städte Gelsenkirchen und Herten bewerben sich gemeinsam und wurden in eine Ausscheidungsgruppe von 5 Städten ausgewählt.

Das Bewerbungskonzept von Herten und Gelsenkirchen hat den Nordraum der beiden Städte für die Modellstadt InnovationCity Ruhr definiert.

Geografischer Mittelpunkt soll das 2008 stillgelegte Bergwerk West-erholt sein.

Das Konzept ist die energetische Sanierung des Gebäudebestands und die Errichtung neuer Wohngebiete auf den Brachflächen des ehemaligen Bergbaus.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung eines umweltgerechten Mobilitätskonzepts.

Die SWB GmbH unterstützt die Bewerbung der Stadt Herten.

Die SWB GmbH unterstützt die Bewerbung der Stadt Herten.

Weitere Informationen: www.gelsenkirchen-herten.de

Solar Controlling

■ Über 90 Besitzer von Solaranlagen nutzen unseren Service ihre solaren Erträge mit anderen Solaranlagen zu vergleichen.

Wenn Sie auch unseren Service nutzen wollen, sprechen Sie uns an. Die Anlagendaten aller Teilnehmer unserer Aktion finden Sie unter

www.swb-herten.de/referenzanlagen/start.htm